

## Berichte

### Tierversuche sind abscheulich und kein Fortschritt

Was motiviert eigentlich die Wissenschaftler\*innen, an grausamen und unnötigen Tierversuchen festzuhalten? Es gibt längst alternative wissenschaftliche Methoden und Computersimulationen, mit denen Arzneien, Chemikalien, Kosmetika, Pestizide und Biozide getestet werden können, bevor sie geprüft auf den Markt kommen. Zu diesem Thema veröffentlicht der Verein „Ärzte gegen Tierversuche“ regelmäßig über den Stand der Forschung und bewertet sie.

Tiere jeder Art grundlos zu quälen und zu töten ist – wie natürlich auch bei der Jagd – rückschrittlich und ethisch verwerflich. Infolge von Klimaveränderung und des Wachstums der Menschheit sind Tiere eh stark gefährdet und sterben aus. Durch Tierversuche und Bejagung braucht da niemand nachzuhelfen. Tiere, die für Versuche im Labor gezüchtet werden, geht es wie den Tieren in der Massentierhaltung. Auch das ist abartig und nicht akzeptabel.

In Deutschland wurden 2021 mehr als 1,8 Million Tiere lebend für Versuchstiere missbraucht. 47 Tausend davon mehrfach. Darüber hinaus wurden 644.207 Tiere getötet, um ihnen Gewebe oder Organe zu entnehmen. Es sterben jährlich rd. 2,9 Millionen Tiere in deutschen Tierversuchslaboren. Und ebenso viele Tiere werden nur so als Vorrat produziert und nicht benötigt. Auch sie müssen schließlich sterben.

Als Versuchstiere werden fast alle Wirbeltiere benutzt: die Maus als das „Versuchstier Nr.1“, Ratten, Meerschweinchen, Hamster, Rennmäuse, Katzen und Hunde, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Rinder, Pferde und Affen und Amphibien und Fische, u.a.m. Unter den Hunden werden Beagles bevorzugt und für Versuche gezüchtet. Sie werden nach den Tests zur Adoption auf den Markt geworfen. Wie eine gebrauchte Ware! Diese Tiere sind traumatisiert und kennen nichts auf der Welt als ihren Käfig.

Die meisten Tierversuche, die für alle Tiere mit großem Leid und unermesslichen Schmerzen verbunden sind, gelten bei seriösen Tierversuchskritikern als überflüssig bis sinnlos; insbesondere, wenn die gleichen Versuche Jahr für Jahr wiederholt werden. Die Übertragbarkeit der Ergebnisse der Versuche sind oft fragwürdig bis unmöglich. Es ist die Rede von 0,3 % der Ergebnisse der Grundlagenforschung, die übertragbar sind (Ärzte gegen



„Schwimmen bis zur Verzweiflung“ - fragwürdiger Test mit Ratte (Foto: ÄgT)

Züchtung von Beagle-Hunden (Foto: PETA)



Tierversuche). „Das System Tierversuch ist unzuverlässig“, sagt die ÄgT. Die Achtung der Forscher\*innen vor einem andersartigen begabten Lebewesen ist diesen Menschen, die mit Tierversuchen arbeiten, abhanden gekommen. Und die, die diese Tierversuche finanziell fördern, machen sich mitschuldig.

Der Verein „**Ärzte gegen Tierversuche**“, dem auch der ITV Grenzenlos partnerschaftlich verbunden ist, setzt sich seit Jahrzehnten, seit es Alternativen zum Tierversuch gibt, für einen Ausstieg aus dem Tierversuch ein und stellt immer wieder neue alternative Methoden zum Versuch mit lebenden Tieren vor.

#### **Das ist Fortschritt:**

In den **USA** z.B. wird zur Zeit eine umfassende Strategie für alternative Test-Methoden entwickelt. Ende September 2022 verabschiedete der Senat den „Modernization Act 2.0“, der es erlaubt, neue Medikamente auf Grundlage tierversuchsfreier Tests zuzulassen (s. Menschen für Tierrechte, PR-Mitteilung vom 14.4.2023). Da viele tierversuchsfreie Methoden inzwischen präziser und zuverlässiger sind als die mit Tierversuchen, könnten Forscher und Forscherinnen sowie Pharmaunternehmen jetzt auf zahlreiche grausame Tierversuche verzichten.

Die **Niederlande** haben schon 2016 ein Ausstiegskonzept vorgelegt und damit eine Reduktionsstrategie für Tierversuche eingeleitet. Auch in **England, Norwegen**, in der **Schweiz** und in **Schweden** gibt es ähnliche Bestrebungen.

In der **EU** forderte das EU-Parlament in einem Entschließungsantrag die Kommission auf, einen Europäischen Aktionsplan für den Ausstieg aus dem Tierversuch zu erarbeiten. Zur Zeit gilt die Tierschutzrichtlinie von 2010, die besagt, dass „Verfahren mit lebenden Tieren für wissenschaftliche Zwecke und Bildungszwecke vollständig zu ersetzen sind, sobald dies wissenschaftlich möglich ist“ – eine dehnbare Regelung, die den Tieren nicht hilft. Entscheidend wäre ein europäischer Aktionsplan, der regelt, dass „tierfreie Verfahren, die bereits eine Validierung durchlaufen haben, ... auch mittels eines Verbots des entsprechenden Tierversuchs angewandt werden müssen.“ Das ist die Forderung der **ÄgT** in einem sogenannten „**Masterplan**“.

Die geltenden rechtlichen Grundlagen für Tierversuche entstammen der Europäischen ChemikalienVO REACH, dem europäischen Arzneibuch und den Richtlinien für Pestizide und Biozide. Diese Rechtsvorgaben müssten dringend aktualisiert werden, um den Weg für die Abschaffung von Tierversuchen zu ebnet.

In einer Umfrage zum Thema „für ein Europa ohne Tierversuche“, die im Januar 2023 in 8 europäischen Ländern durchgeführt wurde, fordern 1,2 Mio Menschen eine Beendigung von Tierversuchen und dadurch eine Modernisierung der Wissenschaft in der EU. Konkret wird eine Strategie für die schrittweise Abschaffung aller Tierversuche in der EU gefordert. Zeitvorgabe : vor Ende der laufenden Legislaturperiode!

Die **Bundesregierung** hat im Koalitionsvertrag bereits die Entwicklung einer Strategie zur Reduzierung von Tierversuchen vereinbart. Es heißt dort: „Wir legen eine Reduktionsstrategie zu Tierversuchen vor. Wir verstärken die Forschung zu Alternativen, ihre Umsetzung in die Praxis und etablieren ein ressortübergreifendes Kompetenznetzwerk...“ Dabei geht es auch um die finanzielle Förderung tierversuchsfreier Methoden. Zur Zeit werden nur rd. 1 % der öffentlichen Fördergelder in tierversuchsfreie und 3R-Verfahren gesteckt, während 99 % in tierversuchsbasierte Projekte fließen (ÄgT). Der Stand der Umsetzung der Koalitions-Vereinbarung ist nicht bekannt. Ein Schreiben des zuständigen Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 22. März 2023 enthält keine Anhaltspunkte über die Realisierung des Ziels.

**Die Geduld der Tierfreund\*innen ist fast erschöpft.**

**Ein Ministerium, das sich selbst zum Nichtstun verpflichtet, ist eigentlich überflüssig.**

Eine Gesellschaft wird nicht „modern“ und „fortschrittlich“ durch technischen Fortschritt und Digitalisierung, wenn das Denken vieler sozialer Gruppen im Althergebrachten erstarrt und die Umgangsweise mit anderen Lebewesen barbarisch verroht und altertümlich bleibt.

# „Tag der Tiere“ in Hannover auf dem Kröpcke

Ein Ereignis im Vorstadium der offiziell genehmigten Veranstaltung des SPD-Arbeitskreises „Tierschutz“ am 01. Juli 2023 überschattete die Demonstration: Eine Vertreterin des bekannten internationalen Tierschutzvereins PETA hatte einen Redebeitrag zum Thema „Jagen und Angeln – Mord ist ihr Hobby“ angemeldet. Bezeichnend für die angesprochene Gruppierung: die Jäger und Angler fühlten sich auf den Schlips getreten und forderten ein Verbot des PETA-Auftritts. Die PETA-Vertreterin Jasmin Edelstein zog auf Wunsch der SPD ihren Redebeitrag zurück (s. Bericht in der „Hannoverschen Allgemeinen“ vom 01.07.2023), sprach aber dennoch ins Mikrofon.

Ist denn ein sinnloses und bewusstes gewalttätiges Töten von Lebewesen, die sich nicht einmal zu wehren wissen, nicht „Mord“?

Tötet ein Mensch einen anderen Menschen gewaltsam, so würde man das unwiderrspochen als „Mord“ bezeichnen und betrafen. Tötet ein Mensch (der biologisch dem Tierreich angehört) ein anderes Tier, wird daran allgemein kein Anstoß genommen. „Mord“ soll man es jedenfalls nicht nennen. Es bleibt aber dennoch ein Verbrechen, denn es wird Leben skrupellos vernichtet.



PETA - Mitglieder



Eckhard Reis am Stand

Am Info-Tag beteiligten sich rd. 25 Tierschutzorganisationen mit 22 Redebeiträgen zu aktuellen Tierschutzthemen, vielen anderen Aktionen und Info-Ständen. Es ergaben sich viele interessante Gespräche und ein reger Austausch von Informationen. Passanten blieben oft stehen, um sich zu erkundigen und Näheres zu erfahren. Der ITV Grenzenlos war mit einem Infostand vertreten.

Vorstandsmitglied Dr. Michael Drees beteiligte sich mit einem Vortrag über Hundevertretung aus dem Ausland – Tierliebe braucht Verstand. Michael Drees legte dar, dass Tierversmittlungen von Auslandstieren nur in geordneten Strukturen unter Einhaltung der rechtlichen Voraussetzungen und gesundheitlicher Kontrolle erfolgen sollten. Besonders betonte er die Verantwortung der Heimatstaaten für ihre Straßenhunde: Hier liegt der Schlüssel zur Lösung der Streunerhundeproblematik. Nur durch regelmäßige Kastrationen in diesen Ländern können die gegenwärtigen Probleme erfolgreich gelöst werden.

Die Rede kann auf der Homepage unter „Aktuelles“ gelesen werden.

Die beachtenswerte jährliche Veranstaltung ist zum öffentlichen Ereignis geworden und verdeutlicht, wie bedeutend Tierschutz heute ist – und wie erschreckend wenig getan wird, die unglaublich vielen Missstände zu beheben.



Michael Drees beim Vortrag



**Tierfreund\*innen müssen immer deutlicher und lauter werden!**

## Projekte

### Rumänien

#### Die Kastration von Besitzerhunden hat am 1. Juli 2023 begonnen

In der Umgebung von Oradea sollen in kleineren Gemeinden, mit deren Bürgermeister\*innen die Stiftung FPCC Vereinbarungen getroffen hat, sich finanziell an den Gesamtkosten zu beteiligen, insgesamt 250 Hunde kastriert werden. Die Kosten dafür übernimmt der ITV Grenzenlos mit 10.000 €, einen Anteil der Gesamtkosten für Mikrochips, Impfungen und Antiparasitenbehandlungen übernehmen die Behörden der Ortschaften.

Es wurden Flyer von einer jungen Designerin aus Kroatien - Karla Knatek - entworfen und breit verteilt.

Über den Erfolg des Projekts wird berichtet. Nur durch ständige Kastrationen der Hunde kann der Nachwuchs reduziert und das Problem der vielen Straßenhunde in Rumänien allmählich gelöst werden. Allerdings sollten dafür die für das brutale Einfangen der Tiere, das 14tägige „Aufbewahren“ in Städtischen Tierheimen, die üblen Gefängnissen ähneln, und schließlich das barbarische Töten – oft durch schlichtes Verhungern der Tiere– verschwendeten öffentlichen Gelder sinnvoller für Kastrationen ausgegeben werden. Die meisten rumänischen Politiker sind in dieser Hinsicht mehr als rückständig.



### Kroatien

#### Kastration von 100 Katzen in Ostslawonien und der Baranja

Zum wiederholten Mal fördert der ITV Grenzenlos eine Kastrationsaktion des Vereins **Mandicina in Osijek**. Der Verein und seine Leiterin **Mandica Tomašević** sind dem ITV Grenzenlos bestens vertraut – ebenso die beteiligte Tierklinik **VET-Pet mit Tomislav Vrgoč**.

Der Verein existiert seit 2016 und wurde erstmals im Jahr 2020 vom ITV Grenzenlos gefördert. Damals wurden 500 Katzen kastriert. Und 2021 waren es 426 Katzen. Die Situation hat sich danach tatsächlich verbessert, und die Flut der streunenden Katzen hat merklich abgenommen. Viele Menschen wenden sich inzwischen an den Verein und bitten um Hilfe.

In der **Baranja** gibt es noch viel zu tun. Vor allem wird der Verein jetzt Menschen direkt ansprechen und auf die Wichtigkeit solche Kastrationen hinweisen. Auch die Behörden sollen eingeschaltet werden und nach Möglichkeit Unterstützung leisten. Es hat sich um Mandicina Ugruda ein richtiges Netzwerk entwickelt, in dem ständig für Kastrationen geworben wird. Die derzeitige Spende des ITV Grenzenlos beträgt 3 000 € und soll dazu beitragen, möglichst viele Katzen durch Kastrationen zu retten. Die Nebenkosten für das Projekt übernimmt der Verein Mandina Ugruda.



Mandica Tomašević beim Füttern wilder kastrierter Katzen

## Hunderettung

### Rettung eines Kettenhundes in Kroatien



Eine Touristenfamilie entdeckte Mitte Juni in der Nähe von Porec einen im Niemandsland an einer brüchigen Hütte angeketteten jungen 5-jährigen Hund, der völlig abgemagert war. Weit und breit gab es keine menschliche Behausung.

Sie gaben dem Tier zu trinken und zu fressen und haben bei mehreren internationalen Tierschutzvereinen erfolglos um Hilfe gebeten. Nur der ITV Grenzenlos reagierte sofort. Svijetlana Simic, die Repräsentantin des ITV Grenzenlos in Kroatien, stellte einen Kontakt zu dem nahe gelegenen Tierheim in Porec her und kümmerte sich um Hilfe.

Inzwischen wurde der Hund im Tierheim aufgenommen. Die Feriengäste haben Amigo schon adoptiert und werden ihn nach der notwendigen tierärztlichen Vorbereitung nach Marl in Deutschland holen. Am 15. Juli fährt Amigo nach Köln und wird von dort abgeholt.

Svijetlana und das kroatische Tierheim werden dafür sorgen, dass der Eigentümer des Hundes verklagt wird; denn in Kroatien gilt ein strenges Tierschutzgesetz, das die Kettenhaltung verbietet.

Aus diesem Kettenhund wurde ein Glückspilz!

## Hundevermittlung

### Hunde aus Rumänien

Am 29. Juli erwarten wir wieder Hunde aus Rumänien. Einige davon sind bereits zugesagt, einige gehen erst einmal in Pflegestelle.

Bitte, informieren Sie sich auf unsere HP [www.itvgrenzenlos.de](http://www.itvgrenzenlos.de), welche Hunde nach Deutschland kommen und welche noch auf ein Zuhause warten. Die präsentierten Hunde sind alle lieb und freundlich, da sie von unseren Partnern in Rumänien für unsere Seite ausgesucht wurden.

## Über uns

Hier stellt sich Familie Wedig vor: Michael (49), Carola (48), Jule (12) und Inka (16). Sie wohnen seit 2009 im schönen Lindwedel und sind absolute Hundefans. Sie helfen seit 2019 beim ITV Grenzenlos e. V. ehrenamtlich mit. Leider hat es aus beruflichen Gründen noch nicht mit einer eigenen Fellnase geklappt.

Familie Wedig ist das Empfangskomitee für die Hunde, statten sie mit Halsband und Geschirr aus und verteilen sehr fachkundig erste Zuwendungen und Kuscheleinheiten bei Bedarf. Für die Hunde, die noch kein Zuhause oder eine Pflegestelle gefunden haben und vorübergehend im „Gasthaus für Tiere“

in 29690 Essel bleiben, sind Wedigs an den Wochenenden da, verwöhnen die Tiere mit Leckerlies und gehen gern in der Umgebung an der Aller spazieren, bis ein passendes, tolles Zuhause gefunden ist.

Für den ITV Grenzenlos sind die vier verlässlichen Helfer\*innen unverzichtbar geworden. Sie ziehen nicht nur die Hunde an, sondern gehen auch sehr einfühlsam und mit großem Hundeverstand mit den oft sehr eingeschüchterten und verängstigten Tieren um.

Der ITV Grenzenlos ist ihnen dafür sehr dankbar.



# Internationaler Tierschutzverein Grenzenlos e.V.

Kiebitzweg 24, 29690 Schwarmstedt, Tel.: +49 (0) 5071-4126, Mobil: 0162-9809498  
[itvgrenzenlos@web.de](mailto:itvgrenzenlos@web.de) [www.itvgrenzenlos.de](http://www.itvgrenzenlos.de)

Gründung 23. Juni 2001  
Anerkennung gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 5 TierSchG  
TRACES-Berechtigung  
letzter Freistellungsbescheid vom Finanzamt 07.04.2020

Spendenkonto:  
Kreissparkasse Walsrode  
IBAN: DE87 2515 2375 0008 1813 31  
BIC: NOLADE 21 WAL

Sie möchten keinen weiteren Newsletter erhalten?  
Bitte kurze Abmeldung per Mail an [itvgrenzenlos@web.de](mailto:itvgrenzenlos@web.de)

Datenschutz: <https://www.itvgrenzenlos.de/datenschutzerklaerung/>

Mit freundlicher Unterstützung: Kerstin Sill [post@graphics-marklendorf.de](mailto:post@graphics-marklendorf.de)